

Literarischer Brückenschlag zwischen Deutschland und Frankreich

Auf Einladung des Partnerschaftskomitees Albstadt-Chambéry besuchte die Autorin Antje Aubert Albstadt. Während ihres Aufenthalts in Albstadt stand auch eine besondere Lesung am Gymnasium Ebingen auf dem Programm, bei der sie vor den 10. Klassen aus ihrem Buch „*Deutsch-Französische Geschichte(n)*“ vortrug.

Das zweisprachige Werk beleuchtet in fünf einfühlsamen Erzählungen die wichtigsten Eckpunkte der deutsch-französischen Beziehungen, wobei Antje Aubert den Schwerpunkt auf menschliche Schicksale und persönliche Begegnungen legt. „Geschichte lebt von den Menschen, die sie erleben“, betonte die Autorin, und brachte die Jugendlichen durch ihre Erzählweise zum Nachdenken über die Bedeutung von Versöhnung und Freundschaft zwischen den Nationen.

Besonders bewegend war ihre Schilderung der sogenannten „Kriegskinder“ – Kinder deutscher Soldaten und französischer Frauen –, die nach dem Zweiten Weltkrieg als „Kinder der Schande“ diskriminiert wurden. Aubert erklärte eindrucksvoll, wie diese Kinder unter den Vorurteilen der Gesellschaft litten und dennoch ihren Platz im Leben finden mussten. Die Geschichte untermalte Aubert auch mit einem kurzen Ausschnitt aus einer Dokumentation, der wiederum verdeutlichte, wie die großen historischen Ereignisse von einzelnen Menschen erlebt wurden.

Im Anschluss an die Lesung durften die Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden: In einer kreativen Workshop-Phase gestalteten sie beispielsweise Kerzen auf Papier, die als Symbole der deutsch-französischen Freundschaft und des Friedens stehen. Diese praktische Einheit ermöglichte es den Jugendlichen, die Themen der Lesung auf persönliche Weise zu verarbeiten.

Ziel der Veranstaltung war es, den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung von Erinnerungskultur nahezubringen. Die deutsch-französische Erbfeindschaft gehört zwar längst der Vergangenheit an, doch es liegt an unserer heutigen Generation, diese Freundschaft lebendig zu halten und weiter zu stärken. Antje Auberts Lesung machte deutlich, dass die Auseinandersetzung mit den dunklen Kapiteln der Geschichte nicht nur ein Blick zurück ist, sondern eine Mahnung und Verpflichtung, dafür zu sorgen, dass sich solches Leid niemals wiederholt.



